

Bezugspreis:

Einzelheft 30 Pf., monatlich 1,00 Pf., vierteljährlich 3,00 Pf., halbjährlich 5,50 Pf., jährlich 10,00 Pf. ...

Telegraphische Adressen: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Mittwoch, den 29. Dezember 1920

Vorwärts-Verlag S. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11733-34.

Britische Arbeiterwahlsiege.

London, 28. Dezember. (D.A.) Bei den Nachwahlen in Wales hat die Koalition neue Niederlagen davongetragen. Im Wahlkreis Abertillery siegte der Kandidat der Arbeiterpartei Barker mit 15492 Stimmen über den Koalitionsliberalen Dan Morgan, der nur 7812 Stimmen erhielt. ...

Die klare, entschiedene und phrasenfreie Politik der britischen Arbeiterpartei trägt ihre Früchte. Hoffen wir im Interesse der Befreiung der Welt von der sinnlosen Verwüstung durch den Geist der Gewalt, daß diese Entwicklung sich bis zu den allgemeinen Neuwahlen in stetig aufsteigender Linie bewegt!

Die Arbeitslosigkeit.

London, 28. Dezember. (Holländisch Newsbureau.) Lloyd George hatte Beratungen mit Mac Kamara, Henderson und anderen Arbeitersführern. Die Frage, wie man die Not lindern könne, ist sehr kompliziert, da einige Dominions, z. B. Kanada, nicht bereit sind, Auswanderer aufzunehmen, weil sie selbst unter harter Arbeitslosigkeit zu leiden haben. ...

Ein Gewerkschaftsrat.

London, 28. Dezember. (Holländisch Newsbureau.) Es bestehen Pläne, die Pläne zur Errichtung einer zentralen Körperschaft für die Verwaltung der Arbeiterorganisationen. Das Wichtigste ist die Bildung eines allgemeinen Rates an Stelle des parlamentarischen Ausschusses des Gewerkschaftskongresses. ...

Französischer Sozialistenkongress.

Paris, 27. Dezember (Sidienst). Auf dem Sozialistenkongress wies Marcel Sembat auf die Gefahr hin, die die von Moskau geschaffenen kommunistischen Organisationen für die Arbeiterbewegung bedeuten und sprach die Befürchtung aus, daß durch diese Bewegung eine ungenügend vorbereitete Revolution zum Ausbruch kommen könnte, deren Leitende, wie die Verhältnisse heute lägen, nur die Arbeiterpartei sein könnte. ...

Léon Blum (rechts) erklärte, auch er sei ein Anhänger der Diktatur des Proletariats. Wenn man die Diktatur einer Partei und einer Klasse annehmen könne, so bedeute das noch lange nicht, daß man die Diktatur einer Gruppe von Individuen erlauben wolle; man wolle nur die zeitweise Diktatur annehmen, damit das Proletariat die Möglichkeit habe, den Staat zu reorganisieren. ...

augenblicklich voneinander getrennt seien, die aber vielleicht eines Tages wieder ein gemeinsames Heim miteinander gründen könnten. Danach sprach Rappaport für Roffan.

Opposition auf dem Sowjetkongress.

Moskau, 28. Dezember. (D. E.) Am dem 8. Allrussischen Arbeiterkongress nahmen 1530 Kommunisten, 101 Parteiloze und 1 Mitglied des „Bundes“ mit beschließender Stimme, außerdem noch mit beratender 770 Deputierte teil, darunter 702 Kommunisten, 56 Parteiloze, 6 Mitglieder des „Bundes“, 4 Menschewisten und vereinzelte Linksmenschewisten, Anarchisten und jüdische Sozialisten. ...

Nach diesen schädigen Verleumdungen, die nach überliefertem Kriegspropagandemodus jede Kritik als Feindesliste verdächtigen, soll — so meldet Krotlaw — die Politik der Sowjetregierung einstimmig gebilligt worden sein.

London, 28. Dezember. (Holländisch Newsbureau.) Die Sowjetregierung hat die sämtlichen in Amerika unregelmäßig aufgetragenen Aufträge im Betrag von 55 Millionen Dollar wegen der Ausweisung ihres Vertreters Mariens annulliert.

London, 28. Dezember. (Holländisch Newsbureau.) Laut einer Meldung der „Morningpost“ aus Zürich soll Hugo Stinnes von der Sowjetregierung das Monopol für die Elektrifizierung Russlands erhalten haben. (?)

Machen wir gut!

Paris, 28. Dez. (S.D.) Laut Mitteilung der Reparationskommission sind bis zum 30. November insgesamt 9679 104 Kilogramm Farbstoffe und 36 701 Kilogramm pharmazeutische Produkte abgeliefert worden. Am 24. Oktober wurde ein Protokoll unterzeichnet, das die Lieferung von 25 Proz. der pharmazeutischen Produktion in Deutschland regelt, auf das die Reparationskommission ein Optionsrecht hat.

Kriegsminister Raiberti teilt mit, daß Deutschland an die Internationalisierte Kontrollkommission 30 495 Geschüge abgeliefert hat. Bei Gelegenheit des Waffenstillstandes mußte es 7000 Kanonen dem Gegner überlassen, und im Augenblick befinden sich ungefähr 3-4000 Geschüge auf dem Wege der Ablieferung. ...

Kämpfe um Fiume.

Rom, 27. Dezember. (Stefani) Die Truppen vor Fiume haben bisher etwa dreißig Tote und hundert Verwundete; die Legionäre haben vier Bräuen gesprengt.

Im Stadtrat gab der Bürgermeister der besorgten Stimmung der Bevölkerung Ausdruck und schlug vor, die Sitzung zum Zeichen der Trauer auszuheben und auf dem Kapital die Trauerfahne zu hissen; sein Antrag wurde unter lauten Rundschreien aus der Versammlung und von den Tribünen angenommen.

Rom, 28. Dezember. (Stefani.) Heute vormittag sind der Leiter der nationalen Verteidigung von Fiume, Santuri, und der Bürgermeister von Fiume in Abbazia mit dem General Ferraris zusammengetroffen. Da die beiden Delegierten der Regierung die Verhandlungen eröffnen wollten, ohne sich über ihre Stellung zum Vertrag von Rapallo zu erklären, brachte General Ferraris in ungewisser Weise zum Ausdruck, daß vollständige und rückhaltlose Anerkennung des Vertrages die unerlässliche Vorbedingung jeglicher Unterhandlung sei. ...

Triest, 27. Dezember. (S.D.) Der Bürgermeister von Fiume hat den Befehlshaber der Division von Abbazia um eine Zusammenkunft erlucht, die auf den 28. vormittags festgesetzt worden ist. Hier sind an Leichtverwundeten 5 Offiziere und 78 Soldaten, darunter ein Offizier und ein Soldat aus Fiume angekommen. ...

Rom, 28. Dezember. (D.A.) General Cavaglia ließ durch Flugzeuge Proklamationen in Fiume verbreiten, in welchen er die Bürger auffordert, dem Verbotskampfe ein Ende zu machen.

Die Akademie der Arbeit.

Von Hugo Einzheimer, Frankfurt a. M.

Die Bestrebungen nach der Gründung einer „Akademie der Arbeit“, deren Anregung ein Verdienst des Finanzministers Lüdemann ist, stehen vor ihrem Abschluß. Nachdem sich die freien Gewerkschaften in ihrer letzten Vertreterversammlung grundsätzlich zustimmend ausgesprochen haben und auch die anderen Gewerkschaftsrichtungen zur Teilnahme bereit sind, ist das Interesse der gesamten Arbeiterbewegung (Arbeiter und Angestellten) am neuen Bildungsinstitut gesichert und die nötige finanzielle Unterlage für die Teilnahme von Funktionären an seinem Betrieb gesunden. ...

Bis heute liegen trotz aller Verhandlungen noch keine verbindenden Erklärungen der Reichs- und Staatsstellen vor. Es ist zu hoffen, daß in der auf den 8. Januar 1921 in Frankfurt anberaumten Sitzung, zu der die betreffenden Reichs- und Staatsstellen ihre Beteiligung zugesagt haben und die Vertreter aller Gewerkschaftsrichtungen, namentlich auch die Studienkommission des Gewerkschaftsbundes, erscheinen werden, endlich solche Erklärungen erfolgen, damit die Akademie der Arbeit im Frühjahr 1921 auch wirklich ins Leben treten kann. ...

Die Arbeiterklasse ist in wachsendem Maße von der Einsicht durchdrungen, daß es nicht nur wirtschaftlicher Mittel, sondern auch geistiger Mittel bedarf, um ihren Aufstieg zu vollziehen und die erkämpften Positionen in Staat und Wirtschaft zu behaupten. Das Bürgertum wurde groß und stark nicht nur durch die Erwerbsbedingungen, die es sich schuf, sondern auch durch die Bildungsanstalten, die es für seine Angehörigen ins Leben rief. ...

Aber brauchen wir dazu gerade die „Akademie der Arbeit“? Genügen dazu nicht Bildungseinrichtungen, welche Arbeiter für bestimmte praktische Einzelzwecke ausbilden? Es besteht der Plan, Wirtschaftsschulen für Arbeiter zu errichten. Sie sollen volkswirtschaftliche Mittelschulen nach Art der bestehenden Fachschulen, der Baugewerkschulen und der Maschinenbauerschulen bilden und soweit man bisher ihre Aufgaben erkennen kann, den Aufstieg des Arbeiters zu höheren Stellen im Wirtschaftsleben fördern. ...

Nur dann können die Räte, namentlich die Betriebsräte, die wirtschaftliche und soziale Bedeutung erlangen, welche die Arbeiterklasse erstrebt, wenn ihre Mitglieder die zur Wahrnehmung ihres Amtes erforderliche geistige Ausbildung besitzen. Eine „Akademie der Arbeit“ wird deswegen nie den Anspruch erheben dürfen, solche Unternehmungen vorzubereiten oder ersetzen zu wollen. Im Gegenteil: sie wird ihre Arbeit am fruchtbarsten möglich im Anschluß an solche Unternehmungen zu betreiben suchen und, soweit es möglich und erwünscht ist, ihnen Lehrpläne und Lehrkräfte zur Verfügung stellen oder ausbilden. ...

Dieses Ziel liegt im Zentrum aller Bildungsarbeit. Die geistige Kraft als solche, nicht nur die spezielle Eignung für einen bestimmten Berufszweck, soll entwickelt und ausgebildet werden. Die Fähigkeit, in der Vielheit der Erscheinungen das Allgemeine zu erkennen, die Einzelaufgabe in den Zusammenhang des Geschehens einzuordnen, das geistige Leben selbst als ein Kulturgut, als einen Selbstzweck des einzelnen, der sein Dasein erhellt, zu begreifen, diese Fähigkeit

Kontrolle der Produktion.

Von Clemens Körpel.

Von der gewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale des A.D.B. und der Afa sind für die Betriebsräte Fragebogen herausgegeben worden, um die wirtschaftlichen Verhältnisse der Betriebe zu ergründen und diese Kenntnis im Interesse der Allgemeinheit zu verwerten. Außerdem hat der Allgemeine freie Angestelltenbund in einem Aufruf „Angestellte vor die Front!“ seine Mitglieder aufgefordert, die Betriebsräte bei der Durchführung dieser Maßnahmen in jeder Beziehung zu unterstützen. Diese Maßnahmen haben im höchsten Maße den Unwillen der Unternehmer erregt.

In Veröffentlichungen von Arbeiterverbänden in der bürgerlichen Presse werden die Angestellten gewarnt, diese Parole ihrer Gewerkschaften durchzuführen, da dies nach dem Betriebsrätegesetz nicht zulässig und strafbar sei. Weiter wird die Behauptung aufgestellt, daß die Fragebogen dazu dienen sollten, Geschäftsgeheimnisse der deutschen Industrie der Entente zu verraten. Der „Vorwärts“ ist bereits auf diese Anwürfe eingegangen. Der Verrat von Geschäftsgeheimnissen an die Entente ist eine Angelegenheit, die ausschließlich von den Unternehmern selbst betrieben wird und die wir ihnen auch in Zukunft allein überlassen wollen.

Der Deutsche Arbeitgeberverband hat sich ebenfalls, unter Bezugnahme auf das Betriebsrätegesetz an das Reichsarbeitsministerium gewandt, und dieses hat prompt eine Einladung an die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und die Betriebsrätezentrale ergehen lassen zu einer Klärung über den Inhalt der Fragebogen, da durch sie der Wirtschaftskrieg gefährdet sei. Die Gewerkschaften haben es einmütig abgelehnt, das Reichsarbeitsministerium als eine neue Kontrollinstanz anzuerkennen, welcher sie ihre Maßnahmen zur Begünstigung unterbreiten sollen. Nun hat man seitens der Unternehmer auch das Forum des provisorischen Reichswirtschaftsrats benutzt, um gegen die Bestrebungen der Arbeitnehmer, sich in die Wirtschaftsvorgänge einzuarbeiten, Sturm zu laufen. Herr Sumar von der Gruppe der Hausbesitzer ist zweimal vorgeschickt worden, um diese Attacke zu reiten. Von dem Vorstandsmitglied des Afa-Bundes Urban ist ihm der notwendige Bescheid in aller Deutlichkeit gegeben worden.

Es wird von den Unternehmern so dargestellt, als wenn die Einführung der Wirtschaftsführung durch die Arbeitnehmer urfänglich zusammenhängt mit dem Betriebsrätegesetz und diese Bestrebungen erst seit Inkrafttreten dieses Gesetzes aufgetaucht seien. Die Unternehmer wissen jedoch sehr genau, daß dies nicht der Fall ist. Sie wissen auch aus ihrer eigenen Praxis am besten, daß noch niemals durch ein Gesetz verhindert werden konnte, die Arbeiterschaft von der Befolgung ihrer Ziele abzuhalten, und es muß einmal einwandfrei festgestellt werden, daß sowohl die Fragebogen als auch der Aufruf „Angestellte vor die Front“ mit dem Be-

triebsrätegesetz absolut nichts zu tun haben. In den Satzungen und Richtlinien des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes heißt es in der Einleitung unter anderem:

„Nur Erfüllung ihrer Aufgaben fordern die Gewerkschaften maßgebenden Einfluß auf die Regelung der Wirtschaftsverhältnisse in Staat und Gemeinde — wie auch auf die Umgestaltung der Kultur, Wirtschafts- und Handelsbeziehung der Völker.“

Der außerordentliche internationale Gewerkschaftskongress hat auf seiner Londoner Tagung im November dieses Jahres Resolutionen angenommen, in welchen u. a. gefordert wird, daß die Arbeit der Schaffenden auch direkt den Interessen der Gesamtheit dienlich gemacht wird, sofort der Unternehmerprofißt aufhört und vor allem die sofortige Sozialisierung der Bodenschätze durchzuführen sei. Hierzu sei die Kontrolle der Wirtschaft durch die Gewerkschaftsorganisationen und ihre Beauftragten notwendig.

Weiter wird eine allgemeine Annulierung der internationalen Schulden und die Ausgabe einer internationalen Anleihe gefordert, um die Wirkungen der Weltkrise zu beheben. Außerdem fordert der internationale Gewerkschaftskongress die rationelle Organisation der Produktion und die Errichtung einer internationalen Rohstoffverteilungsgesellschaft.

Also, die Gewerkschaften fordern national und international die Kontrolle der Wirtschaft, und mit zur Durchführung dieser Maßnahmen sollen die Fragebogen dienen.

Es sollen keine Patente, Gebrauchsmuster oder sonstige Geschäftsgeheimnisse erschüttert werden, vielmehr sollen die Arbeitnehmer in der Industrie die Kontrolle der Rohstoffe, die Kontrolle der Kalkulationsmethoden, die Kontrolle der Verteilung der Fertigfabrikate und Bedarfsartikel usw. vornehmen, während die Arbeitnehmer der Landwirtschaft die Kontrolle der Anbauflächen und die Erlassung der Lebensmittel als ihre Aufgaben zu betrachten haben.

Auch die einzurichtenden Kurse der Gewerkschaften für Betriebsräte und Gewerkschaftsmitglieder sollen der Durchführung dieser Maßnahmen dienen. Wegen Errichtung einer Arbeiterakademie bei der Universität Frankfurt a. M. hat eine Kommission von fünf Mitgliedern des A.D.B. in den letzten Wochen verhandelt und der dieser Kommission annehmende Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Dörmann, hat den Zweck dieser Kurse wie folgt erläutert:

„Beachten Sie bitte, meine Herren, daß wir als Sozialisten an diese Fragen herantreten. Sie stehen zumeist auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung, während wir die kapitalistische Wirtschaft beseitigen und an ihre Stelle eine sozialistische Gemeinwirtschaft treten lassen wollen. In diesem Sinne sollen unsere Kurse hierdurch zu entsendenden Vertreter die gewonnenen Kenntnisse verwerten.“

Aus diesen Gründen ist es auch erforderlich, daß wir den notwendigen Einfluß auf Lehrplan, Lehrkräfte usw. erhalten, daß wir die von uns entsandten Kollegen nach abgelaufenem

Semester noch zu einem Hochkursus zusammenhalten. Eine absolute „neutrale Wissenschaft“ gibt es nicht. Deshalb müssen uns die notwendigen „Sicherheiten“ gegeben werden.“

Wir fordern als Freigewerkschaftler und als Sozialisten die Uebnahme der Produktion in den Besitz der Allgemeinheit und die Schulung unserer Mitglieder. Die Fragebogen und unsere weiteren Maßnahmen sind Vorarbeiten hierzu, von denen wir uns auch nicht durch entgegenstehende Paragraphen des Betriebsrätegesetzes abbringen lassen werden.

Die geschlossene Haltung der Gewerkschaften gegenüber dem Unternehmertum ist infolge der Zersplitterung der sozialistischen Arbeiterparteien zurzeit der stärkste Stützpunkt der Arbeiterklasse. Doch haben demgegenüber die politischen Parteien keinesfalls etwas von ihrer Bedeutung eingebüßt, und es ist dringend notwendig, daß sich die Arbeiterklasse dieser Bedeutung in vollem Umfange bewußt wird. Der wirtschaftliche Sozialismus läßt sich erst durchführen, wenn der politische Sozialismus die Staatsmacht in Händen hat, und selbst die in verschiedenen Haushalten marschierende sozialistische Arbeiterschaft kann politisch ihre Macht viel besser entfalten, wenn es ihr gelingt, insgesamt die Mehrheit in den parlamentarischen Körperschaften zu erhalten, als ohne diese Voraussetzung die Gewerkschaften es jemals zu tun in der Lage sind.

Deshalb bleiben die vorbereitenden Maßnahmen, um die wirtschaftliche Macht ebenfalls übernehmen zu können, von außerordentlicher Wichtigkeit. Wir müssen nur mit aller Energie bestrebt sein, die politische Macht zu erringen. Eine dieser Möglichkeiten ist in Kürze wiederum gegeben. Die Wahlen zum Preussischen Landtag stehen Anfang nächsten Jahres bevor. Es ist Aufgabe der Betriebsräte, der Gewerkschaftsmitglieder und der Arbeitnehmer überhaupt, nicht nur einzusehen, daß der wirtschaftliche Sozialismus durchgeführt werden muß, sondern auch sich in der Erkenntnis soweit durchzurufen, daß die Voraussetzung hierzu die Wahl sozialistischer Vertreter in die Parlamente ist. Bisher ist dies vielfach sogar in unseren Kreisen noch nicht der Fall gewesen. Wenn man bedenkt, daß die freien Gewerkschaften circa 8 000 000 Mitglieder haben und hinzunimmt, daß deren Familienangehörigen vielleicht die gleiche Zahl ausmachen, dann muß man mit Bedauern feststellen, daß die Zahl der abgegebenen sozialistischen Stimmen noch nicht einmal der Zahl der freigewerkschaftlich organisierten einschließlich ihrer Angehörigen entspricht. Dieses Minderhältnis muß ausgeglichen werden, erst dann wird es möglich sein, alle die Maßnahmen, die jetzt nur vorbereitend durchgeführt werden können, praktisch in die Tat und zum Wohle der Allgemeinheit auswirken lassen zu können.

Weiterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Donnerstag mittag. Im südlichen Küstengebiet zeitweise aufklarend und etwas kälter, in den meisten anderen Gegenden mild, überwiegend trübe mit meist verbreiteten, im allgemeinen leichten Regenschauern.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer
Geschäftsstelle Groß-Berlin.
Infolge der Aufhebung der Reihe des Orkanen Regens im Coal & des Gewerkschaftshauses müssen wir unsere
Generalversammlung
welche am Donnerstag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr, stattfinden, nach dem
Zentral-Zeitlichen, Alte Jakobstr. 32,
verlegen. — Es ist Pflicht aller berechtigten Kollegen pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsvereine.

Everth & Mittelmann
Bankgeschäft
Geogr. 1873 Berlin C 19, Petriplatz 4 Geogr. 1873
gegenüber der Petrikirche.
Fernsprecher: Zentrum 2373, 7103 u. 11541.
An- und Verkauf von Effekten und Coupons
Geschäftszeit 9-3.

Das Christusproblem gelöst! Beob. erschein. Ver. 1900 Jahr.
Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Essäer-Bundes, einer Art Freimaurervereinigung. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser Bericht ist von Fero. Schmidt ins Deutsche übersetzt. Kein Denker wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen.
Preis Mk. 6,50 und Mk. 1,10 f. Nachnahme.
Gr. Bücherkatalog gratis. Albrecht Dörmann, Verlag, Leipzig 4

Spezial-Arzt Dr. Jaffe für Geschlechts-, Haut-, Gyn., Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Arten, Blutanerkrankungen, (spec. chron. Gonorrhoe u. Ausflüsse, Chlor- u. Jodine-Debbie, in der Heilung)
Dir. O. Löser, Münzstr. 9
Wohle Altesanderplatz, 9-1. Sonntags 9-1. Themen reparat

Spezialarzt Dr. Haedicke
Haut-, Geschlechtsleiden, Blut-untersuchungen, Salvarsan-kuren. Friedrichstr. 187, u. d. Mohrenstr. 11-1, 3-6, Stg. 11-1.
Spez.-Beh. nur für **Ischias** in Hüften, Gesäß und Beinen. Da schwere Fälle in 18 Tag. beseitigt werden, hierüber unantastbare Heilerfolge bestehen und Referenzen Invalidenstr. 106 von 9-2. **Jacoby**

Zum **Jahreswechsel**
Geschäftsbücher
Tisch- und Wandkalender
sehr preiswert
KARL HINTZE • Kontor-Artikel
G. m. b. H.
Berlin SW 68, Lindenstr. 78 Fernsprecher Moritzpl. 2411.
Steglitz, Schloßstraße 28 Fernsprecher Steglitz 291.
Auf Wunsch Vertreter.

Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen.
Wunderbare Pelzmäntel bis zu 50% ermäßigt!!!
1875, 2250, 2750, 3300, 3975, 4500
Pelzschmäntel jetzt ermäßigt auf 640, 825, 1070, 1400
Sealpelschmäntel 2100
Fesche Ulster 86, 110, 127, 145, 200 bis 780
Astrachanmäntel 130 lang auf 1a Cloth 340. Krimmermäntel 850-1200. Flotte Kostüme 136, 190-215, Kammgarn 415-1500, Strickjacken 42-326, Gummimäntel für Herren 400, für Damen 350
Impr. Se d. n. Covercoatmäntel jetzt 230
Stoffröcke 40-250, Gesellschaftskleider in Wolle u. Seide 250-1200
Westmann
1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

Bettmässen! Befreiung sofort. Aher u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. San. Inst. Gg. Engländerstr. 11. München R. 64, Kärntnerstr. 9.
Zeit-Gelehrter 6- und 12st. fast täglich W. Steckelmann, Berlin W 9, Potsdamer Str. 135 (Zell. 0294)
Welcher Demut hat ein Interieur am Besten geeignet? Die Einzigartige Schrift „Was muß der Demut dem Demutbeholdungsgesetz folgen?“ Hört über alles auf. (2,40 Mk.) Buchhandl. F. W. Meyer, Lindenstraße 7

Wer arbeiten soll bedarf einer hochwertigen Ergänzung der noch immer knappen Lebensmittel.
Gute Schokolade ist das altbewährte Mittel, um zu jeder Tageszeit den ermüdenden Körper zu stärken und ihm **jeden Rest des Hungergefühls** zu nehmen. — Das Erzeugnis der einheimischen Schokoladen-Industrie erfüllt diese Ansprüche des deutschen Volkes besser, als irgendein Auslandsfabrikat es vermag. Darum kauft nur **Deutsche Schokolade**
Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten (e.V.) Dresden

Silvester-Punsch
Rum Arac
Deutsche Rotweine
Bordeaux
empfehl
Wilh. Hoeck
Likörfabrik und Weingroßhandlung
CHARLOTTENBURG
Wilmsdorfer Str. 149

Dr. med. Grütering
Haut-, Horn-, Geschlechtsleiden, Män. u. Frauen, Blutunter, Invalideustr. 25, Ecke Chausseestr., Stett. Hh. Spr. Wochentags 11-1, 1/2-1/2.

Cognac, beste reifliche Jabollet, echt französischer Cognac, Jamaika-Rum, Cider, gerastert in Judo hergestellt, Verboin, Malaga, Terragon, Bordeaux- und Rhein-Weine, Wein- und billige Cognac für Cafes und Restaurants.
Bernhard Brauer, Weinprob. Berlin SW 64, Reibedamm 207. Auf Wunsch 640. Filiale: Jannalendstraße 111.

St. Kollischoten, ca. 1 bis 3 Pfund schwer, Pfund 21 Mk., **Schinkenspeck,** Pfund 21 Mk. effektiv in Nachnahmegütern
„Agra“
Frankfurt a. M., Leipziger Str. 16. Fernspr. 1490. (4397)

Spezialarzt Dr. med. Weckenfuß
Friedrichstr. 125 Oranienb. Tor. 11-15-7
Sonnt. 11-1. Epithel. Horn-, Frauenleiden, Blutuntertrieb. Schnelle, sichere, schmerzlos, ohne Berufsunfähigkeit, Zeitheilg.

Transport, Kachelöfen, eiserne Ofen aller Systeme, Relormofen
Spezialität: **Lademann's** 25% Kohlenersparnis, für jeden Raum geeignet, Harde I. Haushaltungen, Wirtschaft, Hotels, usw. liefert
F. H. Max Lademann G. m. b. H. Berlin SW 19, Seydelstr. 12/13.

alte Zahngebisse, auch zerbrochene, Blein, Gold-, Silberbruch zu den höchsten Schmelzpreisen. Manufakturstr. 11, Coben, Urban. 61/14

Pelzwaren bei bequemer Zahlung abzugeben. Bei Bestellung 10% Anzahl. Risikopost. u. in 14 Tagen genomm.
Pelzwarenfabrik
KALLIS, Zille-Waldenbergr. 11, nahe Stadthofpark, Leipzig. Telefon: Roßb. 102/22.

Brillanten Juwelen kauft
Amsterdamer Diamantschleiferei
Friedrichstr. 160.

Korpulenz Fettigkeit beseitigen
Dr. Hoffmann's ge. gesch. Entfettungs-Tabletten
Vollkommen unschädliches u. erfolgreichstes Mittel gegen Einhalten einer Diät. Keine Schilddrüse. Leicht bekömmlich. Broschüre auf Wunsch! Elektro-Apothek, Berlin SW, Leipz. Str. 74 (Dönhofstr.), Zfr. 7192.

Gartenlandparzellen Niederschönhausen, in guter Kultur, bequem erreichbar, verkaufe ausnahmsweise billig mit
70 Mk. pro □
Auskunft auch Sonntags, Niederschönhausen, Blankenburger Straße 53, an der Endhaltestelle der Linie 49. S. Joseph, Amt Moabit 867.

Engländer perliert man als Pfandstück. Wenn man vorher 100 Mk. „Kunst der freien Rede“ liest. (2,40 Mk.) Buchhandlung Wernicke, Lindenstraße 2.

Gewerkschaftsbewegung

Der Streit der Wohnhausportiers.

Während die Portiers der Industrie und Geschäftshäuser ihre Lohnbewegung vor einigen Wochen mit einem Erfolg, der zwar nicht alle Forderungen erfüllt, beenden konnten, befinden sich die Portiers und Hausreiniger der Wohnhäuser seit Mitte November im Streit, ohne daß der erwartete Erfolg eingetreten ist. Mit Rücksicht auf diese Situation hatte der Transportarbeiterverband am Dienstag eine Versammlung seiner am Streit beteiligten Mitglieder einberufen. Die Versammlung sollte den großen Saal des Gewerkschaftshauses und war zum weitestgehenden Teil von Frauen besetzt. Von Anfang an machte sich bei den Versammelten eine tiefe Mißstimmung wegen des mangelnden Erfolges bemerkbar, der sich oft in lebhaften Ausdrücken des Unwillens über vermeintliche Ursachen des Mißerfolges kundgab.

Die der Sektionsleiter Kurgas ausführende, haben die Hausbesitzer, unterstützt durch die bürgerliche Presse, dadurch in der Öffentlichkeit gegen die Lohnbewegung Stimmung gemacht, daß sie betonten, eine Lohnbewegung der Hausreiniger könne nur unter der Voraussetzung bewilligt werden, daß sie auf die Mieter abgewälzt wird. Selbst die „Reise-Jahne“ und die „Internationale“ hätten sich in diesem Sinne geäußert und die Hausreiniger als Verräter bezeichnet, die auf Kosten der Arbeiterkraft ihre Lage verbessern wollten. Von dieser Stimmungsmache habe sich die Arbeiterkraft beeinflussen und es an Sympathie für die Bewegung der Portiers fehlen lassen. Die Arbeiterpresse aller Richtungen habe von dem Streit fast gar nicht Notiz genommen. Die Öffentlichkeit sei infolgedessen nicht unterrichtet gewesen, was auch zu dem Mißerfolg beigetragen habe. Aber auch von den eigenen Kollegen der Streitenden sei die Bewegung dadurch geschädigt worden, daß ein Teil von ihnen durch Reversé-Sonderabmachungen mit den Hausbesitzern trafen, die Streikleitung aber in dem Glauben ließen, daß die betreffenden Hausbesitzer den Tarif anerkennen hätten.

Dr. Mann, Bezirksleiter des Transportarbeiterverbandes, führte einen sehr gewichtigen Grund für die Erfolglosigkeit des Streiks an. Er sagte, er habe von Anfang an Bedenken gegen den Streik gehabt, weil das Verhältnis der Kräfte zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hier so ungünstig verteilt sei und zwar zum Nachteil der Arbeitnehmer, wie in keinem anderen Beruf. Trotzdem habe er den Streik schließlich bekräftigt, weil die esende Verzögerung der Hausreiniger einer Aufbesserung dringend bedürftig und alles versucht werden müßte, dies Ziel zu erreichen. Die erwartete Unterstützung durch die Mieter und die Mietervereine sei ausgeblieben. Die Hausbesitzer aber seien mit Kündigungen und Mängelklagen gegen die Streitenden vorgegangen. Über 3000 Kündigungen seien ausgesprochen. Die Verhältnisse lägen jetzt so, daß keine Macht vorhanden sei, welche die Hausbesitzer zwingen könnte, die Forderungen zu erfüllen. In dieser Situation bleibe nichts weiter übrig, als den Streit abzubrechen und den Versuch zu machen, durch Verhandlungen die Kündigungen und Mängelklagen rückgängig zu machen.

Der Vorschlag, den Streit abzutheilen, fiel auf stürmischen Widerspruch und wurde von den meisten Diskussionsrednern mit großer Entschiedenheit belächelt. Die Fortführung des Kampfes wurde verlangt. Vereinstag kam auch die Erwartung zum Ausdruck, daß man die Arbeiterschaft zum Generalstreik aufrufen müsse, was aber Dr. Mann als ganz aussichtslos erklärte.

Nach fast vierstündiger Debatte wurde der von Dr. Mann nochmals eingehend begründete Antrag auf Abbruch des Streiks einstimmig abgelehnt und eine Kommission eingesetzt, die mit den städtischen Körperstellen in Verbindung treten soll.

Auch ein Weihnachtsgeschenk.

Eine recht eigenartige Weihnachtstende haben die Inhaber bzw. die Vertreter der Möbelfabrik Albert Geiser, Berlin, Karlshorst 18 (bekannt als Möbelhaus gleichen Namens am Alexanderplatz) und der Möbelfabrik S. Duntze u. Jankowiak,

Inhaber Geiside, Berlin, Kanteuffelstr. 22, ihren Arbeitern bereitet. Beide Firmen haben dem Worte „und Frieden auf Erden“ dahin Geltung verschafft, daß die Arbeiter entlassen wurden.

Es wurde von den Arbeitern beider Betriebe verlangt, daß die Arbeiten, welche bisher in Lohn angefertigt wurden, nur noch in Akkord auszuführen seien. Die Firma Geiser wollte dies durch eine Arbeitsordnung, die eine wesentliche Verschlechterung der vertraglichen Bedingungen bedeutete, erzwingen, während die Firma Geiside & Jankowiak diesen Umweg nicht benutzte, dafür aber verlangte, daß die in Akkord zu verrichtende Arbeit zum Teil um die Hälfte des Geldwertes, den die gleiche Arbeit in Lohn kostete, angefertigt werden sollte. Beide Firmen sind Vertrags-

Postabonnenten

welche die Erneuerung des Abonnements für den Monat Januar noch nicht vorgenommen haben, müssen sofort das Versäumte nachholen, wenn keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung erfolgen soll

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

firmen, und es wurde von den Arbeitern verlangt, daß die Streitfrage der zuständigen Schlichtungskommission der Holzindustrie resp. dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin zur Entscheidung vorgelegt werden sollte. Dem dort zu fallenden Spruch wollten sich die Arbeiter beider Betriebe unterwerfen. Diesen nach dem Reichsarbeitsvertrag der Holzindustrie und nach dem Betriebsratsgesetz vorgeschriebenen Weg zur Beilegung derartiger Differenzen lehnten die Vertreter der Firmen ab. Ein Vermitteln unteres Organisationsvertreter war ohne Erfolg, trotzdem auch von ihm auf die vertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht wurde. Es erfolgte die Entlassung der Arbeiter.

Beide Betriebe sind für organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen gesperrt.

Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltung Berlin.

Aus der Partei.

Der Vollversammlung der Deutschen Sozialdemokratie in der Tischschloßwarte hat am 23. Dezember einhellig festgestellt, daß die Sonderaktion der Kommunisten für einen Generalstreik zur Niederlage führen würde. Unter Hinweis auf die Erklärung der Widerheit auf dem Karlsbader Parteitag, von Sonderaktionen Abstand zu nehmen, wurde beschlossen, der für den 8. Januar einberufenen Sitzung des Parteivorstandes den Antrag vorzulegen, eine Sitzung des Reichsausschusses einzuberufen, die über den schweren Disziplinbruch Beschlüsse fassen soll. — Ebenso wurde die Entsendung von Vertretern aus Reichenberg und Komotau zum kommunistischen Vereinigungsparteitag in Berlin als Disziplinmüßige Sonderaktion erklärt. — Die Kommunisten, die an dieser Sitzung offenbar nicht teilgenommen haben, machen dem Parteivorstand Verleumdung des Karlsbader Beschlusses, wonach die Frage der Internationale offen Melde, zum Vorwurf, weil sein Vertreter Germal das Werner Konfess mitunterzeichnet hat.

Jugendveranstaltungen.

Heute, 20. Dezember:

Mörsdorf, Jugendheim. In der Parade, Wald, Ute Hasenberg-Strasse, Vortrag: Kunst und Arbeiterjugend. — Charlottenburg, Jugendheim, Köpenickerstr. 4, Volkshaus, Mädchenabend. — Köpenick, Jugendheim, Schönhaider Straße 5, Vortrag: Die deutsche Feste und Gebräuche. — Groß-Lichterfelde, Jugendheim, Albrechtstraße 14 a, Vortrag: Unsere Arbeiterdichter. — Kaulsdorf, Jugendheim, Schule, Wollstraße 25, Vortrag: Arnoldschismus und Sozialismus. — Lichtenberg, Jugendheim, Parlaus 10, Diskussionsabend: Der Verlauf unserer Weihnachtstende. — Prenzlauer Vorstadt, Jugendheim, Mädchenheim, Eisenbahnstraße 67, Diskussionsabend. — Rosenthal, Jugendheim, Gemeindegasse, Radonnen-Allee, Vortrag: Damm und der Dammismus. — Südk. Köpenicker Viertel, Jugendheim, Brangelstraße 128, Vortrag: Religion, Staat und Sozialismus. — Tempelhof, Jugendheim, Inseim, Germaniastraße 67, Vortrag. — Wedding, Jugendheim, Wälder, Ute Krißstraße, Diskussionsabend: „Der Jahreswende.“ — Wesen, Jugendheim, Baugewerkschule, Kurfürstentempel 141, Diskussionsabend: „Mißbill auf das Jahr 1920.“

Briefkasten der Redaktion.

Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrags muß man einen Nachnamen und eine Nummer bel. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Giltige Anträge tragen man in der Zuschriften Sprechstunde, Lindenstr. 2, 1. Hof, postweise links, vor. Schriftsätze und Beiträge sind mitzubringen.

W. A. Kestöku, Reim. Das Geleit muß erst veröffentlicht werden. — G. Z. 81. Fragen Sie bei der Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen für die Holzindustrie, Berlin, Köpenicker Str. 104, oder dem Verkehrsamt der Handelskammer, Berlin, Klosterstr. 41, an. — M. R. 1. Jo. 2. Der Mann braucht nur die zur Führung eines abgeforderten Haushalts erforderlichen Sachen heranzubringen. 3. Unter Umständen ja. In Ihrem Falle dürfen Sie aber nichts zu bestrafen haben. — 17 971. 1. Reiter. 2. u. 4. Kündigung ist nur mit Zustimmung der Hausfürsorgebehörde, Poststr. 3, zulässig. Wenden Sie sich an diese. 3. Ja. — R. 555. Dagegen läßt sich leider nichts unternehmen. Wenden Sie sich an die Deputation für Hoch- und Fortbildungsschulen. — M. W. 1000. Reim.

Bestand für den rehaft. Zell: Dr. Werner Feiler, Charlottenburg; Dr. Kossig: Dr. H. H. Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Vertrieb: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Vertrieb: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin.

Jugend-Organisationsrat, Wiesbaden und Leipzig
Lajornnion
 PERIODIC CONTAINERS
Pelikan-Apotheke
 BERLIN W. ZEITLIGERSTR. 93

Mingol-Tabletten
 schützen vor Husten,
 Heiserkeit und Erkältung.
 Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.
 Fabrikat S. von Gimbara A. G., Pharm. Abt., Emmerich a. Rh.

Bitte ausschneiden Erscheint nur einmal!

Eltern! Stadtverordnete! Aerzte!

Skrofulose, Rachitis (Englische Krankheit), Tuberkulose



sind ausgesprochene Volksleiden, d. h. Krankheiten der Minderbemittelten, und haben in erschreckender Weise zugenommen. In gleich erschreckender Weise sind die Unterhaltungs- und Verpflegungskosten der Heilanstalten gestiegen, so daß fast alle Heilstätten ungeheure Zuschüsse erfordern. Die Anzahl der vorhandenen Heilstätten ist außerdem viel zu gering für die Massennot. Eine Unzahl Kranker muß deshalb ohne ausreichende Behandlung dem Siechtum verfallen, wenn nicht neue Wege der Seuchenbekämpfung beschritten werden. Skrofulose, Rachitis und Tuberkulose können fast stets geheilt werden, wenn der Erkrankte die Mittel zu einer längeren Kur im Hochgebirge aufbringen kann. Dem Durchschnittskranken ist dies heute unmöglich. Skrofulose, Rachitis, Tuberkulose werden aber ebenso sicher geheilt oder erheblich gebessert durch die billige, bequeme und schnell wirkende Ultraviolet-therapie mit künstlicher Höhensonne — Original Hanau —. Diese Ultraviolet-therapie, der Hauptheilfaktor der Hochgebirgskuren, wurde von den deutschen Universitäts-Professoren Prof. Dr. Jesionek — Universität Gießen, Prof. Dr. König — Universität Marburg, Prof. Dr. Hagemann — Universität Würzburg, Prof. Dr. Vulpis — Universität Heidelberg, Prof. Dr. Ludloff und Dr. Riedel — Universität Frankfurt, Prof. Dr. Bisselski und Dr. K. Huldshinsky, Berlin, Prof. Dr. Langstein und Dr. Putzig — Berlin, ausgearbeitet und wirkt wie ein längerer Aufenthalt in den Hochgebirgskurorten. Die Bestrahlung mit künstlicher Höhensonne ersetzt den unerschwinglich gewordenen Kuraufenthalt im Hochgebirge.

Die Angehörigen unbemittelter Kranker, Stadtverordnete, Betriebsräte, Krankenkassenmitglieder sollten deshalb dazu beitragen, daß den Schulen, den Fürsorgestellen, den Gemeinden und Wohlfahrtsämtern Bestrahlungshallen mit künstlicher Höhensonne — Original Hanau — zur Behandlung nach Prinzipien von Professor Jesionek (Gießen) angegliedert werden.

Für einen Bruchteil der Kosten, die die Anstaltskur nur eines Kranken sonst verursacht, können täglich viele Kranke mit künstlicher Höhensonne — Original Hanau — bestrahlt werden. Jede rechtzeitig begonnene Bestrahlungskur spart Unsummen öffentl. Gelder, die sonst für spätere Anstaltskuren geopfert werden müssen. Verlangen Sie die kostenlose Aufklärungsschrift zur Begründung von Kuranträgen.

Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau, Postfach 322.

Wichtig für Kranke!
 Wenn andere Heilmethoden versagen, erzielt die Ultraviolet-therapie mit künstl. Höhensonne — Orig. Hanau — der Hauptheilfaktor der Hochgebirgskuren, noch Erfolg an überaus zahlreich. Krankheitsgebelten.
Künstliche Höhensonne
 — Original Hanau —
 Erhebt, Abkürzt, d. Behandlung (Krankheits-) Dauer! Größer mediz. Erfolg, d. letzten Jahrzehnts! Verlangen Sie „Aufklärungsschrift für Nichtärzte“ kostenlos.

Fragen Sie Ihren Arzt!
 Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau, Postfach 322.
 Großer Preis: Weltausstellung Brüssel 1910.
 Großer Preis: Weltausstellung Rom 1912.
 Großer Preis: Weltausstellung Gent 1913.

Nogar Gesunden verschafft eine Bestrahlungskur mit „künstlicher Höhensonne“ ein außerordentliches Wohlbefinden, ein auffallendes Gefühl der Kräftigung und der Frische. Wie im Sommer durch die Urlaubsreise, so sollte sich im Winter jeder Gesunde, namentlich der Abgespannte und Abgearbeitete, durch eine Höhensonnenkur bei seinem Arzt kräftigen und vorjagen.

KON LINON

Die gute **MASSARY** Zigarette
 urteilen Sie selbst!

MASSARY

BERLINS POPULÄRSTE ZIGARETTENMARKE!